



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

## **Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Dühr, Albrecht: Kriegskarten

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**



## Kriegskarten

Von Albrecht Dühr



Als ich den in Heft 13 veröffentlichten Bericht über Kriegskarten schrieb, waren mir die österreichischen Kriegskarten, auf die im folgenden hingewiesen wird, völlig unbekannt. Die Gerechtigkeit und der Wert der Karten verlangen ihre Berücksichtigung. Außerdem ist Italien unser Feind geworden und schließlich muß noch auf einige andere wichtige Neuerscheinungen hingewiesen werden.

### Zu I. Westlicher Kriegsschauplatz

a) Übersichtskarten (rund 1:1000000 [so!] und kleiner). Viel Freude wird auch der Kenner an der stattlichen Karte 1:750000 von Freytag und Berndt in Wien (1 M.) haben. Sie ist nicht so reichhaltig wie die Belhagensche; auch ist das Gelände durch „Schummerung“ gegeben, nicht durch die sorgfältigere Schraffung. Wie viel mehr die Schummerung zum Generalisieren verleitet, merkt man sehr deutlich bei der Côte Lorraine: zum Beispiel der Oberlauf des Longeau (Epargestal) fehlt hier vollständig (wie übrigens merkwürdigerweise auch in der amtlich-österreichischen Karte 1:750000!) Im übrigen aber ergibt die Karte ein klares Bild der französischen Landschaften. — Die Karte 1:800000 des Wiener Verlages Artaria und Co. zeigt ebenfalls Geländedarstellung (in Schraffen). Diese ist aber nicht entfernt so plastisch und vollständig, die Karte überhaupt weniger zeitgemäß, aber erheblich teurer (2 M.). — Die Freytagschen Karten von Frankreich und England (je 1:2000000, 70 Pf.) sind schlichte Verkehrskarten ohne Gelände. Die letztere kann man mehr empfehlen als die erstere.

Zu c) Topographische Karten: Da ist zunächst mitzuteilen, daß der Dominica-Verlag in München seine Wiedergabe der französischen Generalstabskarte 1:80000 (photographische Reduktion auf 1:100000!) soweit vervollständigt hat, daß das ganze Kriegsgebiet vorliegt. Die einzelnen Blätter können bei der Art des Verfahrens nicht gleichwertig sein; sie sind aber sonst höchst empfehlenswert und werden im Felde stark benutzt. Man beschaffe sich Übersichtskärtchen und den Zeichenschlüssel, den in sehr geschickter Weise Professor G. Uhlig in Tübingen verfaßt hat (je 60, für Soldaten und Schulen 40 Pf.).

Die praktischen Zusammendrucke besonderer „Kampfgebiete“ (1 : 125 000), die derselbe Verlag neuerdings herausgibt (I. Verdun), werden vielen sehr willkommen sein (je 1,50 M.). Die Blätter der russischen Karte 1 : 126 000 kann der Verlag, wie ich hörte, nicht weiter ergänzen wegen Überlastung. Eine sehr brauchbare Bereicherung unseres Kartenschatzes stellen die Karten der Argonnen-, des Maas-Mosel-Gebiets und der Vogesen (1 : 50 000!, 1 : 100 000, 1 : 125 000 — je 1 M.) von Hubert Köhler in München dar. Die erstere fand auch den Beifall von Argonnenkämpfern, zeigt aber schlimme sprachliche Fehler (kaum „Druckfehler“); die zweite ist eine plastische, vielfarbige Wiedergabe der Generalstabskarte, die dritte leider nur eine Reliefkarte, die sich wohl nur als Anschauungsmittel bewähren kann (in der Ausführung gut).

### Zu II. Östlicher Kriegsschauplatz

a) Übersichtskarten: Recht plastische Bilder geben wieder die guten, in Schummerung ausgeführten Karten von Freytag 1 : 2 000 000 und 1 : 1 000 000 (je 1 M.); doch muß man bedauern, daß so viele Ortschaften, zum Beispiel in den Karpathen, fehlen, daß die Schrift zum Teil mangelhaft und das Gewässernetz in letzterer Karte nicht blau ist: das beeinträchtigt Plastik und Klarheit sehr. — Nicht eigentlich dem Kriege, sondern der Kriegspolitik allenfalls können dienen Flemmings Kriegskarte 17 (1 : 2 000 000): Rußland zwischen Ostsee und Schwarzem Meer und die Eisenbahnkarte und die politische Karte (je 1 : 6 000 000, 1,50 M.) des Verlages Artaria in Wien. Erstere ist besonders wertvoll durch die genaue politische Einteilung, durch die Grenzlinien früherer Jahrhunderte und die große Reichhaltigkeit. Letztere sind trotz alter Platten (mit Gelände) doch durch statistische Hilfsmittel und Angaben nützlich. Desselben Verlages „General-karte von West-Rußland“ und „West- und Inner-Rußland“ („Große Ausgabe“) je 1 : 1 500 000 benutzen zwar auch alte Kartenentwürfe (von G. Freytag), sind aber auch als Kriegskarten noch recht brauchbar. Ihre saubere und vielfarbige Ausführung rechtfertigt aber den hohen Preis 1,50 und 4,— M. (!) nicht, zumal etwa im Vergleich mit den „Lechnerschen“ Karten. An manchen Stellen sollten auch sie ergiebiger sein, auch hat man bei der Abgrenzung der Karte nicht mit Hindenburgs neuestem Stoß nach NO gerechnet. — Kein Gelände tragen zwei weitere österreichische Karten: Freytags Übersichtskarte 1 : 2 000 000 (70 Pf.), eine ganz schlichte Verkehrskarte. Lediglich als „Eisenbahnkarte von Österreich-Ungarn 1915“ ist geschaffen die große Karte 1 : 1 400 000 des Verlages Artaria: wertvoll als Nachschlagewerk (Stationsverzeichnis 43 Seiten!) und Anschauungsmittel (2 M.).

b) Als Generalkarte kommt zunächst hinzu ein anschauliches, wertvolles Freytagsches Rärtchen der Bukowina 1 : 400 000 (25 Pf.!) mit eindrucksvoller Schummerung und Waldfolorit. Als Ergänzung aller Karpathenkarten ist sie höchst willkommen. Ferner hat die preußische Landesaufnahme vier weitere Zusammendrucke ihrer Übersichtskarte von Mitteleuropa 1 : 300 000 heraus-

gebracht, die die bisherigen Blätter erheblich nach O und NO hin ergänzen bis zum Meridian und Parallelkreis von Pskow. Angesichts dieser prächtigen Blätter wird es schwer, die Kriegsziele — nicht zu erörtern.

### III. Der Balkan und — Italien

Es ist begreiflich, daß aus Österreich mehr Karten dieser Gebiete vorliegen, als aus Deutschland, besonders in größeren Maßstäben.

a) Übersichtskarten: Eine Karte von Südosteuropa 1:2000000 hat Artaria geliefert (1,50 M.). In der Technik (violetter, verdeckender Eisenbahnaufdruck, zu zartes Gerippe usw.) nicht einwandfrei, ist diese Karte doch als großes Übersichtsblatt in politischer Hinsicht brauchbar. Plastischer als ihr Schraffengelände ist die Schummerung der Freytagschen Karte der Balkanhalbinsel 1:1250000 (1 M.). Ebenso trefflich ist das Ergänzungskärtchen der serbischen Grenzgebiete im gleichen Maßstabe (25 Pf.).

b) Generalkarten: Von Karten dieser Größe (rund 1:800000 bis 1:300000) liegen eine ganze Reihe Ergänzungen unserer deutschen Kartenschätze vor. Die Karten von Freytag und Artaria stellen Gegensätze dar: jene erreichen durch Schlichtheit, Großzügigkeit der Geländedarstellung (Schummerung) und Farbenwahl mehr als diese mit ihrer fast verwirrenden Reichhaltigkeit und Genauigkeit. Das Draftische, was den Freytagschen Karten eignet und ihnen einen besonderen Bildungswert verleiht, fehlt hier. Jene sind ferner neu, diese alt (nach der einst berühmten „Schedakarte“ hergestellt). Da die Artariaarten jedoch weitere Gebiete umfassen und sehr reichhaltig sind, so kann man sie doch mit Nutzen gebrauchen. Es sind die Karten: 1. Serbien nebst Grenzländern und 2. Balkanländer je 1:864000 (1 M. und 2,50 M.). — Aus dem Verlage von Freytag und Berndt liegen vor: Serbien (1,30 M.), Albanien (1 M.), Montenegro (50 Pf.) im Maßstabe 1:600000.

Für Italien liegen bisher folgende Karten vor: 1. Das Belhagen- und Klasingsche Kartenheft mit einer Übersichtskarte 1:3000000 und vier Sonderkarten (1:1000000 und 1:750000, Südtirol und Venetien) nebst Namenverzeichnis — wiederum ganz ausgezeichnet (1,40 M.). 2. Die gute, wie alle Langhansschen Karten sehr lehrreiche, mehr politische Karte 1:1500000 von Berthes in Gotha mit Gelände; sie umfaßt ganz Italien nebst Adriameer, enthält Sprachgrenzen und Interessensphären. 3. G. Freytags Handkarte von Italien 1:1500000 — Freytag und Berndt — (1 M.), als Verkehrskarte ohne Gelände brauchbar, doch nicht so gut und reichhaltig wie die vorige. 4. Flemmings Namentreue Länderkarte 4: Österreich-Ungarn (s. o. in Heft 131). 5. Flemmings Kriegskarten Nr. 21 und 22 des italienisch-österreichischen Kriegsschauplatzes und der Adria 1:1500000 nebst Alpengrenzgebieten 1:600000 — reichhaltige, saubere Karten; Gelände in grauen Schraffen (je 1 M.). 6. „Die österreichisch-italienischen Grenzgebiete 1:850000“ — Bibliographisches Institut, 70 Pf. — eine sehr schöne, klare und inhalt-

reiche Geländekarte. 7. G. Freytags Karten des österreichisch-italienischen Grenzgebietes und der Küstenländer 1:600000 (je 1 M.) erfüllen den Sinn und Zweck der Kriegskarten durch ihre eindrucksvolle Plastik (braune, künstlerische Schummerung), Vielfarbigkeit und Reichhaltigkeit (Wegenez!) in hohem Maße. 8. Ravensteins Kriegskarte Nr. 15: Oberitalien — „Falkmildruck“ nach der italienischen Generalstabskarte (1:500000). Die Karte ist sehr sauber ausgeführt, Gewässer blau; sie ist kürzlich mit leidlicher Geländezzeichnung versehen worden; die italienischen Benennungen erschweren oft die Benutzung (1 M.). 9. Für die Gebirgskämpfe sind besonders empfehlenswert die herrlichen neuen Alpenblätter zu Vogels Karte des Deutschen Reiches 1:500000 (Berthes in Gotha); sie sind unübertrefflich. — (Gesamtpreis des Atlas 50 M., Lieferungen zu je 3 M., Einzelblätter je 2 M.) 10. Für die Alpenländer bis zum Blöckenpaß kann man kaum etwas Eindrucksvolleres empfehlen als Freytags Karte von Tirol 1:350000. Durch Schummerung nebst schiefer Beleuchtung und sonstige Vielfarbigkeit ist das Höchste an Plastik erreicht. Doch vermißt man ein sichtbares Grenzband. Der Preis (1 M.) ist sehr niedrig. — Lehrern und Schülern sei sie besonders empfohlen. 11. Zuguterletzt sind noch zwei Karten erschienen, die allen Anforderungen genügen: Ludwig Ravenstein hat von seiner Höhengichterkarte der Ostalpen (1:250000) zwei Zusammenbrüche als Kriegskarten 16 und 17 herausgegeben, die das ganze österreichisch-italienische Grenzgebiet umfassen. Wir besitzen darin endlich Karten, die uns fast nie im Stiche lassen und an deren überaus sauberer und klarer Ausführung jeder seine Freude haben wird (je 2 M.). 12. Eine herrliche Karte 1:750000 ist noch nachträglich in meine Hände gelangt: die des österreichischen militärgeographischen Instituts. Es ist ein Meisterwert der Kartographie, das den höchsten Anforderungen an einer Karte dieses Maßstabes entspricht, zumal sie auf einem Blatt das ganze fragliche Gebiet umfaßt.

#### IV. Der türkische Schauplatz

Ein sehr wirkungsvolles und brauchbares Blatt hat wiederum Freytag geliefert im Maßstabe 1:3000000 (1 M.). Der Lückenhaftigkeit der Vorlagen vermag die Schummerungsdarstellung des Geländes gut zu entsprechen, die die nötige Generalisierung eher erlaubt, als die Schraffung. Aber mir sind im Vergleichen mit deutschen Darstellungen doch Zweifel gekommen, ob diese Schummerung wirklich überall das bietet, was geboten werden kann und muß. Doch ist es klar, daß Reimers Kiepertkarte demgegenüber veraltet ist — trotz des Schraffengeländes (siehe Kaukasus!). — Vortrefflich und sehr preiswert sind die Freytagschen Karten von Ägypten—Palästina—Arabien (70 Pf.) und von Persien—Afghanistan (50 Pf.) im Maßstab 1:5000000. Ein ganz anders geartetes Seitenstück zur Freytagschen Karte ist die „Übersichtskarte von Vorderasien“ 1:5000000, die für W. Lechner im militärgeographischen

Institut in Wien ausgeführt wurde — eine sehr sorgfältige Höhengichtenkarte, die als Übersichtskarte ihren Zweck trefflich erfüllt.

Als Generalkarte liegt nur vor: Flemmings Karte Nr. 20: „Dardanellen“-Südost-Balkan 1 : 600 000. Wenn sie auch alte Plattenbestände benutzt, manches verzeichnet darstellt oder vermissen läßt, so wird man sie doch zu Rate ziehen können (1 M.). — Schade, daß nicht die amtlichen preußischen und österreichischen Generalkarten dieser Gebiete herausgegeben wurden! — Sehr willkommen ist die neue Beikarte der Dardanellen 1 : 600 000 des Velhagenschen Orientheftes.

#### V. Allerlei

Die schönste und beste Übersichtskarte von Europa, die als Kriegskarte erschien, ist wohl die Karte 1 : 7 500 000 von Freytag und Berndt (2 M.), ein in jeder Beziehung musterhaftes Blatt. — Während der sonst guten Freytagschen Verkehrskarte 1 : 5 000 000 von Mitteleuropa (1 M.) — mit lehrreichen graphischen Darstellungen — Gelände fehlt, trägt die treffliche Mittelmeerkarte 1 : 5 000 000 desselben Verlages wiederum die eindrucksvolle Schummerung (1 M.). Sie liegt jetzt auch in einer „Ausgabe mit farbiger Geländedarstellung“ vor, die ein Meisterwerk an Plastik genannt und auch trefflich als Wandkarte dienen kann.

Für den See- und Kolonialkrieg kommen noch folgende Blätter in Betracht: die gute Freytagsche Karte von Südafrika 1 : 5 000 000 (Maßstab unseres Kolonialatlas für Afrika); Freytags Kiautschaukarte 1 : 4 000 000 mit wertvollen Nebenkarten und neun Seiten Text — ein unerwartetes und feines Dokument deutsch-österreichischer Zweckgemeinschaft. Ich empfehle sie sehr (85 Pf.). — Sehr brauchbar und billig (1,40 M.) ist die große plastische Karte von Ostafrika 1 : 5 000 000 (mit 14 wertvollen Beikarten) des Verlages Artaria. Ebenso Flemmings Kriegskarte 18: China und Japan (1 : 10 000 000, 1 M.). — Wer sich für Mexiko und das amerikanisch-japanische Problem erwärmt, greife zu der höchst reichhaltigen Flemmingschen Karte 19. Sie ist in Anbetracht des Gebotenen sehr billig (1 M.).




---

Allen Manuskripten ist Porto hinzuzufügen, da andernfalls bei Ablehnung eine Rücksendung nicht verbürgt werden kann.

---

Nachdruck sämtlicher Aufsätze nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlags gestattet.  
 Verantwortlich: der Herausgeber Georg Kleinow in Berlin-Lichterfelde West. — Manuskriptsendungen und Briefe werden erbeten unter der Adresse:

An den Herausgeber der Grenzboten in Berlin-Lichterfelde West, Sternstraße 56.  
 Sprechender des Herausgebers: Amt Lichterfelde 498, des Verlags und der Schriftleitung: Amt Böhlow 510.  
 Verlag: Verlag der Grenzboten G. m. b. H. in Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 85a.  
 Druck: „Der Reichsbote“ G. m. b. H. in Berlin SW 11, Dessauer Straße 86/87.